

Der Riese und die Geschwister

Es war einmal zwei Kinder, die wohnten bei ihrer armen Großmutter. Das Mädchen hieß Seideldu und ihr Bruder hieß Kleinblu. Die Kinder wollten ihr Glück suchen und reich werden. Denn ihre Großmutter sollte keine Sorgen mehr haben. So machten sich Seideldu und Kleinblu auf den Weg. Nach langer Zeit kamen sie in einen Wald und hörten ein Heulen. Da gingen sie ängstlich weiter und fanden einen weinenden Riesen. Zuerst wollte Kleinblu weglaufen, aber Seideldu nahm ihn an die Hand, und sie blieben stehen. Sie traten immer einen Schritt näher und als sie schließlich vor ihm standen, fragten sie was los war. Da sprach er nur: „*Ach, ich hab nicht ein einziges Männlein, noch Frollein das mit mir spielen möchte.*“ Das tat Seideldu und Kleinblu leid und so versprachen sie ihm, dass egal wie schwer es sein mag, sie einen Freund finden werden. Als der Morgen anbrach, machten Seideldu und Kleinblu sich auf den Weg (natürlich mit dem Riesen) und nach ein paar Stunden kamen sie an den Zauberwald, wo kein Bauer oder König sich je hinein trauen würde. Denn er war bekannt dafür, dass niemand lebend raus kam. Trotz jeder Angst gingen sie hinein. Minuten sind vergangen in denen sie immer weniger Angst bekamen, doch dann trafen sie auf eine Höhle. Natürlich gingen sie hinein. Drin angekommen rief eine ängstliche Stimme: „*Hallo, ist hier jemand?*“ Es war Kleindu. Er hatte fürchterliche Angst, deswegen klammerte er sich an den Riesen, vor dem er jede Furcht bekämpft hatte. Je weiter sie gingen desto dunkler wurde es. Auf einmal geschah es, es gab einen lauten Rums und aus Furcht rannten sie noch weiter rein. Am Ende des Ganges hörten sie eine zarte Stimme und ihnen kam Glitzer zugeflogen. Sie schauten um die Ecke und sahen eine Fee. „*Verzeihen Sie die Störung. Aber könnten Sie uns bitte helfen?*“, sprach Seideldu. „*Aber gewiss doch,*“ sagte eine zarte Stimme. Sie erklärten und erzählten der Fee alles. Sie überlegten wie sie dem Riesen wohl helfen könnten. Nach einer Weile ging ihr ein Licht auf. Sie brauchte nicht lange, da hatte sie im Nu einen riesigen Freund gestrickt.

Der Riese freute sich, denn so hatte er einen Freund fürs Leben. Sie bedankten sich und gingen nach Hause und für den Dank, dass sie dem Riesen geholfen haben, gab er ihnen so viel Gold, dass es kein Ende nahm. Seideldu und Kleindu machten sich auf den Weg zu ihrer Großmutter und erzählten ihr alles, was geschehen war. Die Großmutter war überglücklich, da sie sich schon Sorgen gemacht hatte. 7 Tage waren sie weg, deshalb nahm es kein Ende beim Erzählen. Und wenn sie nicht gestorben sind dann leben sie noch heute.



Schaubild 1: via pinterest von Marcel Knecht
(27.3.2023)